

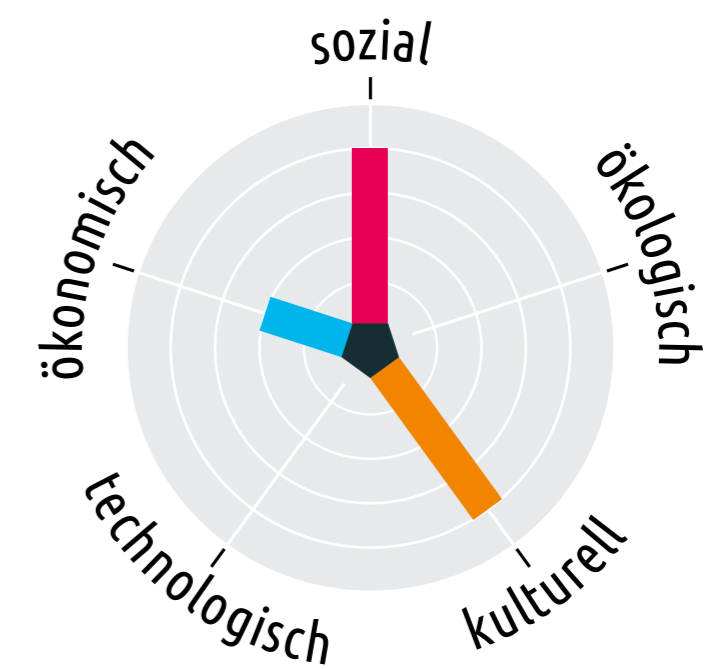
# Wie sieht eine gute Unterkunft für Geflüchtete aus?

Transferprojekt zur Entwicklung von Raumkonzepten



Foto: Colourbox

## Wirkdimensionen



## Projektteam

Studierende: Anna-Lena Blönnigen, Elisabeth Friesinger, Arwa Gado, Frydia von Hinüber, Friederike von Lösecke, Sina Lohrer, Valentina Müller, Sebastian Schnellbögl

**Prof. Dr. Sarah Hatfield**  
Fakultät für Wirtschaft  
Transferprojekt in Kooperation  
mit der Fakultät für Gestaltung

## Ausgangssituation

Die Art und Weise, wie Geflüchtete untergebracht werden, wirkt sich nicht nur auf die psychische und physische Gesundheit der Bewohner:innen aus. Sie nimmt auch wesentlichen Einfluss auf die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe.

Gemeinsam mit den Transferpartnern Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V. und der Diakonie Augsburg beschäftigten wir uns im Modul „Process Management“ des Masterstudienganges Transformation Design mit der Frage, wie eine gute und nachhaltige Unterbringung von Geflüchteten aussehen sollte. Begleitet wurde das Projekt von HSA\_transfer – der Agentur für kooperative Hochschulprojekte der Hochschule Augsburg im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“.

Mit der „Theory U“ wendeten wir eine Methode aus dem Change Management an mit dem Ziel, in fünf Schritten Lösungen zu erarbeiten, um die Herausforderungen der Raumsituation Geflüchteter sichtbar zu machen und Lösungsansätze zu entwickeln.

## 1. Co-Initiating

Im Co-Initiating wird die gemeinsame Intention entwickelt. Am Anfang des Designprozesses stand die Auftragsklärung mit der Diakonie Augsburg und Tür an Tür. Die zentrale Frage lautete: „Wie sieht eine gute Flüchtlingsunterkunft aus?“ und war somit ergebnisoffen formuliert. Daraufhin informierten wir uns über den Ist-Zustand in den Unterkünften anhand von Dokumenten von der Diakonie und Tür an Tür.



Co-Initiating im InToSpace der Hochschule Augsburg.  
Foto: Anna-Lena Blönnigen

## 2. Co-Sensing

Im Zuge des Co-Sensings (Beobachtung) besuchten wir in Augsburg das Grand Hotel Cosmopolis und die Unterkünfte in der Schülestraße sowie Windprechtstraße, um erste Eindrücke der aktuellen Wohn- und Lebenssituation Geflüchteter zu sammeln.

Vor Ort sprachen wir mit Sozialarbeiter:innen. Dadurch konnten wir tiefe Einblicke in die Herausforderungen gewinnen. Ebenso nahmen wir an einem Kurs über die Anmietung von Wohnraum für Geflüchtete teil.

## 3. Presencing

Auf Basis unserer Erkenntnisse aus den Beobachtungen konnten wir gemeinsam mit den Transferpartnern die räumlichen Situationen der Flüchtlingsunterkünfte mittels des 4D-Mappings visualisieren. Das 4D-Mapping ist eine Möglichkeit, um Systeme nachzuspüren und zu verändern. Dabei wird der Fokus besonders auf Wissen und die emotionale Ebene gelegt.

Unter anderem wird die Frage gestellt: „Welche Möglichkeiten gibt es, die Herausforderungen neu zu formulieren oder sie aus einer anderen Perspektive zu betrachten?“.

## 4. Co-Creation

Nach dem 4D-Mapping entwickelten wir auf dieser Wissens- und Gefühls-Basis gemeinsam im Team Ideen. Dabei wurde deutlich, dass wir nicht in der Lage sind, unsere Ideen aus der Perspektive von Betroffenen auszuformulieren und zu prüfen. Sie behielten



Modellbau als Teil des 4D-Mapping  
Foto: Sina Lohrer

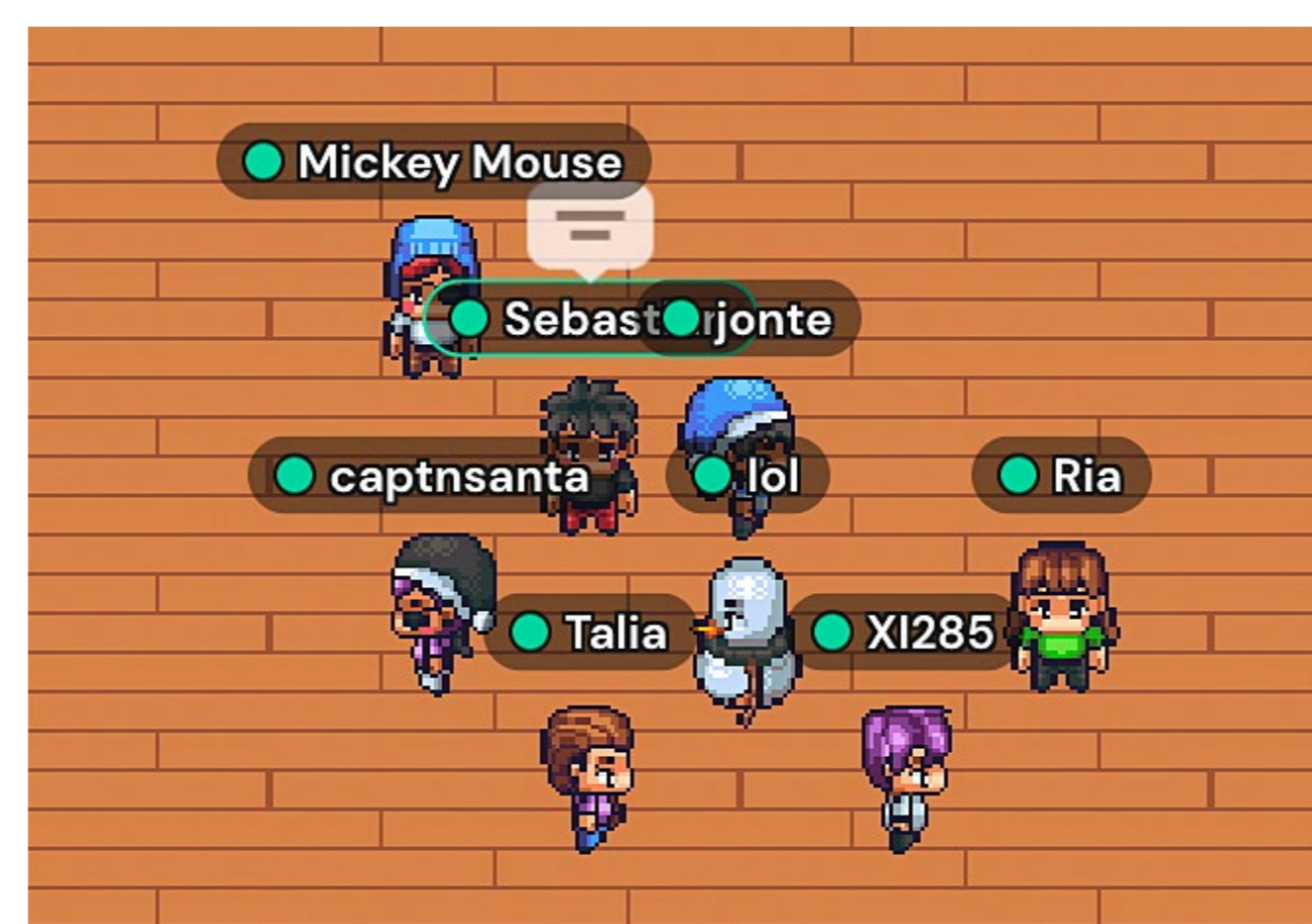
ihren beschreibenden Charakter und boten keine Möglichkeit für einen ehrlichen Perspektivwechsel.

Aus dieser Problematik heraus entwickelte sich die Idee, zu beleuchten, weshalb diese Barriere zu der Situation und den Personen in den Flüchtlingsunterkünften besteht und wie wir diese an die Zivilgesellschaft kommunizieren können.

## 5. Co-Evolving

In der letzten Phase haben wir den Prozess noch einmal reflektiert und uns mit den Barrieren beschäftigt, auf die wir gestoßen sind. Dabei fand auch ein Online-Workshop mit Sebastian Cunitz von Cameo Kollektiv e.V. statt. Da das Projekt im nächsten Semester fortgeführt werden soll, haben wir nach Ansätzen gesucht, wie diese Barrieren in kommenden Projekten überwunden und an die Zivilgesellschaft kommuniziert werden könnten.

Für das Sommersemester 2022 ist eine Projektpräsentation über das Transferprojekt im Rahmen von Veranstaltungen geplant, u.a. dem Augsburger Friedensfest 2022.



Online Co-Evolving auf der Online-Plattform Gathertown.  
Foto: Anna-Lena Blönnigen

## Eine Kooperation mit

### HSA\_transfer

„Expert:innen für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs“  
Martin Uhl  
nachhaltigkeit@hs-augsburg.de

Tür an Tür – miteinander wohnen und leben e.V.  
Diakonisches Werk Augsburg e.V. (Diakonie Augsburg)

Laufzeit: Wintersemester 2021/2022

<https://www.hs-augsburg.de/HSA-transfer/Experten-fuer-eine-nachhaltige-Entwicklung-Augsburgs/Raumkonzepte-fuer-die-Unterbringung-gefluechteter-Menschen.html>